

Der

Juli 2020

# MILCHBAUER



## Hinweis: Milchproben - Hemmstoffsonderproben

1. Verwenden Sie saubere Probeflaschen.
2. Beschriften Sie die Probeflasche mit einem wasserfesten Stift oder Aufkleber, gut lesbar mit folgenden Angaben:  
Hemmstoffuntersuchung vom Tank oder Kuh;  
Lieferantennummer;  
Probenummer und  
Datum
3. Die Milchprobe darf **nicht verschmutzt** oder blutig sein.
4. Vermeiden Sie Verschleppungen.
5. Entnehmen Sie die Probe aus gut gemischtem **Gesamtgemelk** eines Einzeltiers oder aus gut gemischtem Tank (nicht aus dem Auslaufstutzen!) mit einer sauberen Kelle.
6. Probe darf nicht wärmer als 7 °C sein, kühl lagern, Wärme und Sonneneinstrahlung vermeiden.

Nur korrekt gezogene Milch-Proben von einwandfreier Qualität ermöglichen eindeutige Ergebnisse.

Wolter

**Elektro-Fachmarkt**  
**STECHER**  
Meisterbetrieb  
Am Bahnhof · Tel. 08071/3064 · 83512 Wasserburg a. Inn  
Ihr Partner für:  
fachgerechten Verkauf für Hausgeräte, TV, Video, SAT, HiFi  
schnellen günstigen Kundendienst  
Installationen · Altbausanierung  
**Ihr Haus mit dem freundlichen Service!**

## LKV unterstützt bei der betrieblichen Eigenkontrolle

Gefördert durch:



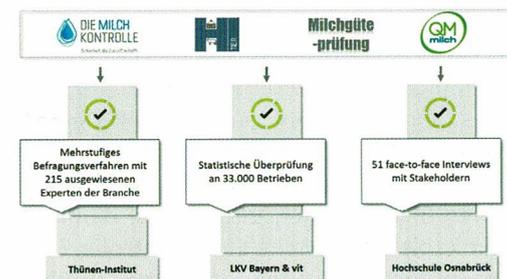
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

*Wer Milchkühe hält, muss das Wohlergehen seiner Tiere anhand von aussagefähigen Indikatoren erheben und beurteilen. So will es das Tierschutzgesetz, ohne konkrete Vorgaben dazu zu machen. Mit einer neuen und kostenlosen Dienstleistung schließen die Landeskontrollverbände diese Lücke und unterstützen so die Milchviehhalter\*innen bei der Erfüllung dieser Pflicht. Wie und welche Vorteile der Q Check-Report bietet, erläutert Dr. Sabrina Hachenberg vom Deutschen Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e.V. (DLQ).*

Tierbezogene Indikatoren spielen eine zentrale Rolle, wenn es um die Erfassung und Bewertung der betrieblichen Tierwohlsituation geht. Der Erhebungsaufwand kann zuweilen erheblich sein, lohnt aber nichtsdestotrotz. Automatisiert erfassbare Daten aus etablierten Systemen können hier das Leben leichter machen. Der Milchviehsektor hat Glück: er verfügt mit der Milchkontrolle, der HIT-Datenbank, der Milchgüteprüfung und dem QM-Milch-System seit vielen Jahren über bewährte Erfassungs- und Analysesysteme, die kontinuierlich und deutschlandweit einheitlich erhobene Daten verarbeiten. Aber taugen diese auch für die betriebliche Eigenkontrolle? Dieser Frage ging ein Team aus Praktiker\*innen, Tierärzte\*innen sowie Agrar- und Sozialwissenschaftler\*innen im Rahmen eines dreijährigen Forschungsvorhabens nach. Initiiert durch die Milchkontrollverbände und nach dem Motto „Aus der Branche für die Branche“, stellt **Q Check** die Praxistauglichkeit in den Fokus.

### Indikatoren auf dem Prüfstand

Die Indikatorenauswahl erfolgte nach dem Drei-Säulen-Prinzip, in dem drei gleichberechtigte und miteinander verzahnte Verfahren berücksichtigt wurden (s. Abbildung 1):



In der ersten Säule hatten 215 Experten aller Akteurs Gruppen der Branche die Qual der Wahl. Ihre Aufgabe war es, den Nutzen der insgesamt 53 Indikatoren aus den genannten Systemen zu beurteilen und das Für und Wider abzuwägen. Jene Indikatoren, die aus diesem Prozess mit einer Zweidrittel-Mehrheit hervorgingen, wurden an über 33.000 Betriebsdaten in der Lebensrealität überprüft. Flankierend dazu wurden mit Hilfe eines sozialwissenschaftlichen Ansatzes Branchenvertreter, Wissenschaftler, Ethiker und Tiereschützer befragt, was ihnen beim Thema Tierwohl wichtig ist, denn hinter diesem Begriff steht mehr als „nur“ das Filtern und Bündeln relevanter Daten.

### And the winner is

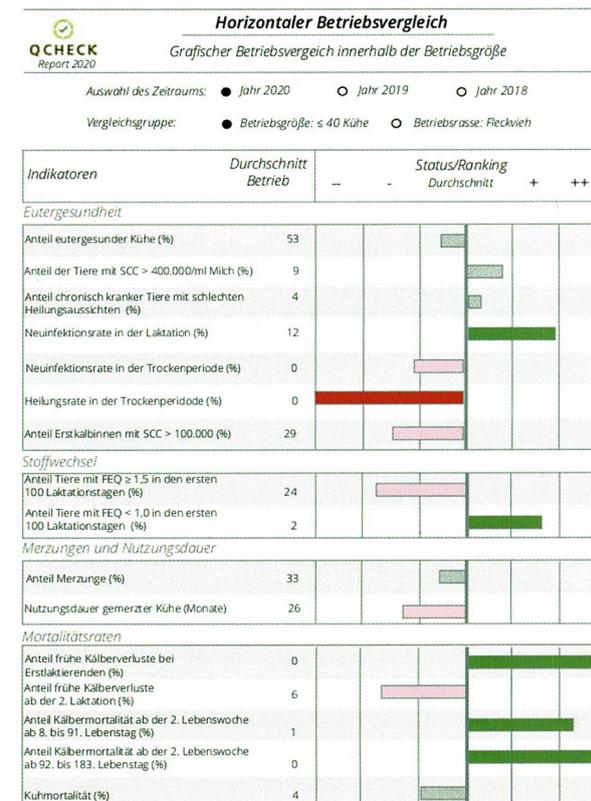
Aus diesem sehr aufwendigen Ansatz konnten jene Indikatoren abgeleitet werden, die sowohl für das betriebliche Herdenmanagement als auch für die betriebliche Eigenkontrolle besonders relevant sind:

- Anteil eutergesunder Kühe
- Anteil Tiere mit SCC > 400.000/ml Milch
- Anteil chronisch kranker Tiere mit schlechten Heilungsaussichten
- Neuinfektionsrate in der Laktation
- Neuinfektionsrate in der Trockenperiode
- Heilungsrate in der Trockenperiode
- Erstkalbinnen mit SCC > 100.000/ml Milch
- Anteil Tiere mit FEQ  $\geq 1,5$  und < 1,0 in den ersten 100 Laktationstagen
- Merzungs-/Abgangsrate
- Nutzungsdauer gemerzter Kühe
- Kuh- und Kälbermortalität
- Kälberverluste von Tag
  - 0 bis 7
  - 8 bis 91
  - 92 bis 183

### Auf einen Blick

Das Set der ermittelten Indikatoren wird jedem MLP-Betrieb jeweils zum Ende eines Quartals und als Jahresüberblick zur Verfügung gestellt. Der Q Check-Report (s. Abbildung 2), der in enger Abstimmung mit den Milchkontrollverbänden entwickelt wurde, macht somit die Erfassung der betrieblichen Tierwohlsituation auf einen Blick möglich und schafft damit die Grundlage für eine sichere und praktikable betriebliche Eigenkontrolle. Mit Hilfe des Reports können Optimierungspotenziale aufgedeckt und ergriffene Maßnahmen

überprüft werden. Zudem bietet er mittels Benchmark und der eigens entwickelten Betriebsklassifizierung den Vorteil des Vergleichs mit anderen Milchviehbetrieben ähnlicher Struktur. Den Maßstab setzt jede\*r Betriebsleiter\*in dabei selbst. Neben dem horizontalen ermöglicht der Q Check -Report auch einen vertikalen Vergleich. So kann überprüft werden, wie der Betrieb vor drei Monaten oder einem Jahr dastand. Es werden Ziel- und Warnwerte angegeben, die eine Einordnung der eigenen Daten ermöglicht und die Erkennung möglicher Handlungsfelder zur Stärkung des Tierwohls unterstützen. Das Indikatorenset soll zukünftig um weitere automatisiert erfassbare Indikatoren ergänzt werden.



Hinweis: Die Darstellung kann in Abhängigkeit vom ausstellenden Milchkontrollverband abweichen.

## Sie haben es selbst in der Hand

Neben der betrieblichen Eigenkontrolle lt. TierSchG sieht die neue Nutztierstrategie des BMEL den Aufbau eines nationalen Tierwohlmonitorings vor. Welche Ansprüche damit an die Milchviehhalter\*innen gestellt werden, ist bislang fraglich. Q Check bietet auch hierfür einen - aus der Branche heraus entwickelten - proaktiven Lösungsansatz: anonymisiert können die Ergebnisse des Indikatorensets auch überregional für die valide Beurteilung des Status quo herangezogen werden und so ein sachlich fundiertes Bild der Tierwohlsituation in Deutschland liefern. Dazu bedarf es der Zustimmung der Landwirt\*innen, die den Erfolg der Initiative damit selbst in der Hand haben. Nur wenn viele ihre Teilnahme erklären, kann ein nationales Monitoring - unter Berücksichtigung der von der Praxis als fachlich sinnvoll eingeschätzten Indikatoren - verwirklicht werden. Dass ein System zum nationalen Tierwohlmonitoring aufgebaut wird, steht außer Frage - daher täte die Branche gut daran, hier aktiv mitzuwirken.

Dieser Meinung ist auch Josef Hefe, Vorstandsvorsitzender des LKV Bayern:

*„Mit Q Check haben wir es selber in der Hand!“*

*Das Projekt Q Check bietet uns Landwirten eine enorme Chance. Durch die Teilnahme erhalten wir ohne nennenswerten zusätzlichen Aufwand wichtige Informationen über die Gesundheit unserer Kühe und können gleichzeitig auch die in Politik und Gesellschaft emotional geführte Debatte über unsere Branche versachlichen.*

*Es ist wichtig, der Politik einen Vorschlag zu machen. Diese Möglichkeit müssen wir nutzen! Damit setzen wir nicht nur das Signal, das Tierwohl Priorität hat und wir bereit sind, unsere Bemühungen darum transparent zu machen, sondern belegen auch die Relevanz der Systeme, die dahinterstehen. Insbesondere das Erzeugungs- und Qualitätsmonitoring im Rahmen der Milchleistungsprüfung (MLP) ist dabei hervorzuheben.*

*Schon lange bietet die MLP so viel mehr als das Messen der Milchmenge. Die MLP-Ergebnisse zeigen uns regelmäßig, wie es unserer Herde, aber auch jeder einzelnen Kuh geht, ob ihre Bedürfnisse gedeckt werden oder ob es Abweichungen gibt. Wir Landwirte sind dankbar, wenn wir möglichst früh erfahren, dass Handlungsbedarf besteht, weil beispielsweise der Stoffwechsel einer Kuh Probleme macht oder die Eutergesundheit bedroht ist. Wir profitieren aber genauso davon, wenn die Kennzahlen unserer Kühe denen der Kühe unserer Berufskolleg\*innen gegenübergestellt werden.*

*In keinem anderen Land der Welt nutzen so viele Milcherzeuger\*innen die Vorzüge der MLP. Wenn möglichst viele Landwirt\*innen an Q Check teilnehmen, bietet sich uns eine einzigartige Möglichkeit, die wir unbedingt nutzen sollten. Wir haben es selber in der Hand!*

## DATENSCHUTZ wird großgeschrieben

Q Check kann nur unter hohen Datenschutzstandards umgesetzt werden. Nach dem Motto „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“ regelt ein mit viel Sorgfalt entwickeltes Datenschutzkonzept die Erfassung, Sicherung und Verarbeitung jener Daten, die für die betriebliche Eigenkontrolle und ein nationales Tierwohlmonitoring relevant sind. Die Datenhoheit liegt bei den Betrieben und bleibt unangetastet.

## Werden Sie aktiv!

Der Q Check -Report wird in wenigen Wochen online zur Verfügung stehen. Kunden des LKV Bayern e.V. müssen hierfür nichts weiter tun. Landwirt\*innen, die am nationalen Tierwohlmonitoring teilnehmen möchten, finden hier (Link) eine Bereitschaftserklärung. Ihr LKV freut sich auf Ihre Unterstützung!

## Q CHECK - VORTEILE FÜR DIE LANDWIRTSCHAFTLICHE PRAXIS

- Q Check nutzt etablierte Daten und Informationen aus vorhandenen Erfassungs- und Analysesystemen, um valide und praktikable tierbezogene Indikatoren automatisiert, im Sinne der betrieblichen Eigenkontrolle, zu bündeln und zu bewerten.
- Die quartalsweise Darstellung der Ergebnisse über den Q Check -Report reduziert den Dokumentationsaufwand.
- Betriebliche Schwachstellen können faktenbasiert aufgedeckt und gemeinsam mit betreuenden Tierärzten\*innen und/oder Beratern\*innen stringent bearbeitet werden.
- Q Check ist ein dynamisches System. Digital vorliegende Daten zu relevanten Tierwohlbereichen sollen und können zukünftig integriert werden.
- Q Check ist eine proaktive Antwort auf die Forderung nach einem nationalen Tierwohlmonitoring. ANONYMISIERT können die gebündelten Daten die Tiergesundheitssituation in Deutschland widerspiegeln und zur Versachlichung der Diskussion beitragen.
- Die Serviceleistung ist im Rahmen der Milchkontrolle kostenfrei.

Quelle DLQ